

Online-Kurs: ETF-Investor

- das Erfolgssystem für erfolgreiche Privatanleger

Modul 1: Das Fundament für deinen langfristigen Erfolg

Lektion 2: Vermögensaufbau in Zeiten des Niedrigzinses



Seit geraumer Zeit gibt es kaum noch Zinsen aufs Ersparte. Schuld daran ist der aktuelle Niedrigzins bedingt durch die Zinspolitik der Europäischen Zentralbank (EZB).

Deshalb werfen weder Tagesgeldkonto noch das überaus beliebte Spargbuch heute noch etwas ab.

Im Gegenteil:

Die Inflation sorgt dafür, dass dein Vermögen im Zeitablauf an Wert verliert.

Das ist natürlich schlecht, wenn man Vermögen bilden möchte, sei es als Eigenkapital für eine Immobilie oder als private Altersvorsorge.

Zwischenfazit:

In der aktuellen Niedrigzinsphase kann man weder mit einem Sparbuch noch mit Tages- bzw. Festgeld ein privates Vermögen aufbauen. Zumindest muss man auf die sonst so mächtige Wirkung des Zinseszinses weitestgehend verzichten.

Damit fällt die Variante **Vermögensaufbau mit größtmöglicher Sicherheit** mehr oder weniger aus.

Wer Kapital bilden möchte, muss bereit sein, schon **etwas mehr Risiko** einzugehen.

Denn Rendite ist der Preis für Risiko.

Ohne jegliches Risiko einzugehen, kann man keine nennenswerte Rendite erwarten.

Doch um seine Vermögensziele auch in der aktuellen Niedrigzinsphase doch noch zu erreichen, bietet sich ein Investment in Unternehmensbeteiligungen – sprich Aktien – an.

Doch dieser Gedanke bereitet vielen Deutschen Unbehagen. Weil Aktien eben nicht zu hundert Prozent sicher sind, sondern Aktienkurse im Zeitablauf schwanken.

Die Kurse können im Zeitablauf steigen – aber auch fallen.

Unter anderem durch ihre Erfahrungen mit der Volksaktie Telekom in der Dotcom-Krise 2002 und die Finanzkrise im Jahr 2008 sind manche Privatanleger hier gebrannte Kinder.

Erschwerend hinzu kommt die Tatsache, dass ein ausgeprägtes Sicherheitsdenken bei der Geldanlage in vielen deutschen Familien seit Jahrzehnten von Generation zu Generation weitervererbt wird.

Schlechte Erfahrungen und ein ausgeprägtes Sicherheitsdenken halten die Deutschen also davon ab, an der Börse ein Vermögen zu machen.

Und der deutsche Staat unterstützt das Investieren in Unternehmensbeteiligungen auch nicht. Im Gegensatz beispielsweise zu den USA, wo viele Privatanleger ihre Altersvorsorge mit Aktien und Fonds staatlich unterstützt aufbauen.

Doch vielleicht sind börsengehandelte Indexfonds – kurz ETF für Exchange Traded Funds – eine Möglichkeit, in die Vermögensbildung auf Basis von Aktien einzusteigen?

ETFs sind ein relativ neues Geldanlageinstrument – in Deutschland seit dem Jahr 2000 zugelassen – und setzen sich weltweit immer mehr durch.

Es sind speziell konstruierte Investmentfonds, die viele Vorteile bieten, denen kaum nennenswerte Nachteile gegenüberstehen.

Beispielsweise sind sie besonders kostengünstig.

Wir werden uns diese Anlagevehikel im Laufe des **ETF-Investors** noch genauer anschauen.

Fürs Erste möchte ich heute festhalten, dass du dich von dem Gedanken einer Geldanlage mit 100 Prozent Sicherheit still und leise verabschieden musst, wenn du gewisse Anlageziele

wie zum Beispiel den Aufbau von Eigenkapital für eine Immobilie und deine private Altersvorsorge nicht aus den Augen verlieren möchtest.

In der nächsten Lektion wirst du nämlich lernen, dass bestimmte Ziele der Geldanlage wie u. a.

- Rendite,
- Sicherheit und
- Liquidität

sich zum Teil gegenseitig ausschließen.

Deshalb spricht man hier auch von dem **magischen Dreieck der Geldanlage**.

Mehr dazu in der nächsten Lektion.

Verständnisfrage 1:

Welcher Effekt kann in der gegenwärtigen Niedrigzinsphase bei streng sicherheitsorientierten Anlageformen nicht wirken?

Verständnisfrage 2:

Welche Anlageklasse bietet derzeit noch Chancen auf eine ordentliche Rendite?